

Pressemensch und Philatelist

„Aus Freude an der Sache“ / Landesehrenbrief für Klaus-Peter Dietel

Geisenheim. (sm) – „Ich habe immer alles aus Freude an der Sache gemacht“, sagte Klaus-Peter Dietel, als er aus der Hand von Bürgermeister Frank Kilian den Ehrenbrief des Landes Hessen entgegen nahm. Dietel hat sich als Journalist, Buchautor und Vorsitzender des Vereins der Rheingauer Briefmarkenfreunde verdient gemacht. Dafür wurde ihm jetzt im Kulturtreff „Die Scheune“ die 1973 vom damaligen hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald ins Leben gerufene Ehrung zuteil. Frank Kilian bezeichnete die Verleihung von Ehrenbriefen – jährlich werden in Hessen zwischen 1000 und 1500 Personen damit bedacht – als eine seiner angenehmsten Aufgaben als Bürgermeister. „Menschen, die herausragend ehrenamtlich tätig sind, die mit ihrem Engagement die Gesellschaft zusammenhalten, machen das Leben in der Gemeinschaft, der Kommune, der Stadt einfach lebenswerter“, sagte er. Landrat Burkhard Albers hatte sein Kommen zur Verleihung der Auszeichnung an Klaus-Peter Dietel angekündigt, war aber dann doch verhindert. So verlas Kilian Albers' Laudatio, die mit einem Zitat des berühmten „rasenden Reporters“ Erwin Kisch begann: „Der Reporter hat keine Tendenz, hat nichts zu rechtfertigen und keinen Standpunkt. Er hat unbefangene Zeuge zu sein und unbefangene Zeugenschaft zu liefern.“ Natürlich seien Journalisten und Redakteure geneigt, hier und da von diesem Tugendpfad abzuweichen. Denn wer könne seine eigene Meinung immer wieder verleugnen? Was die Hauptperson des Abends betreffe, so O-Ton Albers, so sei ihm berichtet worden, dass dieser auch die Neigung verspürte, in politische Diskussionen einzugreifen, sich aber meist zurückhielt. Bis zu dem Moment, da er in Rente ging. „Da hat er dann eine innere Stärke bewiesen, stand zu seinem Versprechen“, verlas Kilian, und weiter: „Er wechselte die Seite, wurde Kommunalpolitiker, kandidierte auf der Liste von Bündnis 90 / Die Grünen für das Stadtparlament in Geisenheim und gehört diesem politischen Gremium seit 2001 an. Klaus-Peter Dietel wagte den Wechsel, obwohl es sicher nicht leicht ist, vom kritischen Beobachter zum politischen Handelnden zu werden, der bei Entscheidungen sehr genau abwägt, viele Details und Argumente bei seinem Votum berücksichtigen muss, die Gesamtstadt im



Für Antje Dietel, Ehefrau des „rasenden Reporters“ gab es Blumen, für Hans-Peter Dietel den von Volker Bouffier unterzeichneten Ehrenbrief des Landes Hessen.

Blick haben sollte, wo es doch viel einfacher ist, sich für eine individuelle 'In-sellösung' in einem Stadtteil einzusetzen.“ Seit 2001 gehört Dietel der Stadtverordnetenversammlung in Geisenheim an, ist dort bis heute stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher. Von 2001 bis 2006 war er Mitglied beim Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales. Sein zweites ehrenamtliches Standbein hat er im Vereinsleben. Von 1998 bis 2014 leitete Dietel als Vorsitzender den Verein der Briefmarkenfreunde Rheingau, der neben den Marken auch für das Sammeln von Münzen- und Ansichtskarten steht. Im Landesverband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe war er als Redakteur der Verbandsnachrichten tätig, prägte den Verband 16 Jahre lang und machte ihn auch nach außen wieder sichtbarer. „Sammeln, die eigene Sammlung thematisch aufbereiten, Geschichtliches hinter einem besonderen Stück entdecken – daran hatte er selbst den meisten Spaß und er steckte andere an. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum erstellte Dietel die Festschrift „Postgeschichte im Rheingau“. Als Autor verfasste er Bücher zur Kultur und Geschichte der Region, so das mittlerweile vergriffene „Zu des Rheins gestreckten Hügeln“. Über die Verleihung des Ehrenbriefes freuten sich mit ihm seine Ehefrau Antje, Tochter Barbara, ebenfalls Journalistin, und Sohn Carsten. Mit 80 ist noch lange nicht Schluss – der umtriebige Presse-

mensch, Philatelist und Politiker ist immer noch in all den Sparten, die ihm Freude machen, tätig und zieht auch in Erwägung, sich weiterhin kommunalpolitisch zu engagieren und Einfluss zu nehmen.

Rheingau Echo 9.04.2015